

„For men only“ –

Projekt „starter Kit“ an der Dr. Georg-August-Zinn-Schule



Wer hat ihn bestanden? Auswertung der Fragebögen für den Kondomführerschein.

An der Gudensberger Dr. Georg-August-Zinn-Schule drehte sich jetzt einen Tag lang alles um die Jungen. „For men only“, so ließ sich das Projekt „starter Kit“, an dem die 15 bis 16 Jahre alten Schüler teilnahmen, gut umschreiben. Die 25 Jungen zweier neunter Klassen beschäftigten sich an den verschiedenen Stationen des von der Jungenarbeit Nordrhein Westfalen entworfenen „starter Kit“-Parcours auf spielerische Weise mit ihrem gegenwärtigen Leben, wie dem Umgang miteinander oder dem

Einschätzen der Freunde, mit ihrer Zukunftsplanung, zum Beispiel mit Berufswahl und Bewerbung, sowie mit den wichtigsten Fragen rund um die Sexualität.

Hinter den „verschlossenen“ Türen des „ZAGs“, den Räumen der offenen Betreuung, wurden in kleinen Gruppen Spiele wie Man-Activity, „bewerbung & co“ und „Kumpeltest“ gespielt oder der Kondomführerschein absolviert. An der Station des großen „Schicksalsfalls“ musste jedes Team ein rohes Ei mit 25 Strohhalmen und 1,25 Meter Klebeband so verpacken, dass es beim freien Fall aus zwei Metern Höhe ganz bleibt, und im „Rollenspiel“ ging es um Vorurteile. „Das Rollenspiel, bei dem man Menschen nach ihren Bewerbungsfotos einschätzen sollte, hat uns besonders gut gefallen“, sagten Kristian, Christoph und Julian. „Wir haben gelernt, andere Menschen nicht gleich in Schubladen zu stecken und erfahren, wie man sich selbst und andere besser einschätzt.“

Den Projekttag rund um die Themen Leben und Zukunft für Jungen hatte die Schulsozialarbeit der GAZ in Kooperation mit den Jugendpflegern organisiert. Gemeinsam mit den Jugendpflegern Rudi Nöll aus Edermünde und Karl-Heinz-Schäfer aus Niedenstein begleitete Schulsozialarbeiter Tom Werner die Schüler

durch den Tag. „Die Jungs sprechen über Themen, die sie betreffen und setzen sich mit neuen Ideen und Gedanken auseinander“, erklärte Tom Werner. „Sie eignen sich mehr Wissen an und erdenken sich, jeder auf seine Weise, neue Perspektiven für das eigene Leben.“



Ein Team arbeitet am großen „Schicksalsfall“: Am Ende muss das Ei so gut in Strohhalme verpackt sein, dass es auch bei einem Fall aus zwei Metern Höhe ganz bleibt.

Das Projekt „starter Kit“ kam gut an. „Der Tag war mal etwas anderes als Schule“, sagten die Jungen. „Wir haben uns besser kennengelernt und gut zusammen gearbeitet.“ Auch der große Schicksalsfall verlief am Ende für alle erfolgreich. Jede Gruppe hatte eine so gute Eier-Schutz-Konstruktion entworfen, dass alle Eier dem Sturz aus zwei Metern Höhe standhielten. Weitere Informationen gibt es bei GAZ-Schulsozialarbeiter Tom Werner unter 05603-2091 und unter www.gaz-gudensberg.de.

2504 Zeichen/ zkr



„Wer möchte ich einmal sein?“ und „Wie möchte ich einmal leben?“: Beim Man-Activity und dem Kumpeltest sammelten die Jungen spielerisch Erfahrungen über sich und die eigenen Talente.





Einen Schultag lang durchliefen die Jungen sechs Stationen des „starter Kit“. Auch das Rollenspiel zum Thema „Vorurteile“ gehörte dazu.



Am Ende des Projekttages „starter Kit“: Der große Schicksalsfalls. Bleibt das Ei ganz oder nicht?